

*Informationsblatt
für unsere*



VALSER

GEMEINDENACHRICHTEN



Liebe GemeindebürgerInnen



Eines der größten Bauprojekte der Gemeinde Vals steht unmittelbar vor der Umsetzung! Mit dem Abschluss des Architektenwettbewerb und der Nominierung des Siegermodells sind die ersten Weichen für den Neubau des Gemeindehauses gestellt. Architekt Hauser hat in seinem Projekt ein sehr kompaktes und modernes Haus geplant, das sicherlich auch zu einem Zentrum in der Gemeinde und im Dorf wird. Nunmehr gilt es zügig weiter zu arbeiten, um im Frühjahr 2015 mit dem Neubau starten zu können. Interessen und Wünsche der Vereine gilt es zu bündeln, um so auch ein wirtschaftliches aber doch auch ein zweckmäßiges Haus zu errichten. Der in der Ausgabe abgelichtete Planentwurf zeigt, dass auf sehr vieles Rücksicht genommen wurde. Ich freue mich jedenfalls schon, wenn die Bauarbeiten beginnen!

Ein – zum Teil – sehr emotionales Thema ist auch das neue Tiroler Flurverfassungsgesetz, das Anfang Juli in Kraft treten wird bzw. soll. Wie auch immer – gerecht oder ungerecht – das neue Gesetz wird umfangreiche Änderungen mit sich bringen. Die bisherige Agrargemeinschaft wird zweifelsohne „entmachtet“ und sämtliche diesbezügliche Befugnisse gehen auf den neuen „Substanzverwalter“ über. ABER! Es wird auch hier sehr viel von den handelnden Personen abhängen, wie man mit der neuen Situation am besten zurechtkommt. Dem Gesetz entnehmend kann einiges über sogenannte „Bewirtschaftungsübereinkommen“ geregelt werden oder man regelt gewisse Vereinbarungen mit einem GR-Beschluss. Ich bin schon der Meinung, man sollte die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit in einer gewissen Art und Weise fortführen.

Immer wieder bin ich im Frühjahr mit dem Wegfall des sogenannten Kirchenbusses konfrontiert worden. Mir wäre auch lieber gewesen, die Post hätte diesen Kurs beibehalten und es wäre alles so geblieben. Aber die Zeit bringt Veränderungen - in der Kirche und bei der Post! Was mich schon verärgert hat, waren Behauptungen, wonach die Post verpflichtet gewesen wäre, die Kirchenkurse am Sonntag beizubehalten, wenn die Sonntagsmessen gleich geblieben wären. Etwas behaupten, was vermutlich jemand gesagt hat, ist mir zu wenig! Nachdem ich in der Gemeinde keine diesbezügliche schriftliche Vereinbarung gefunden habe, bin ich an das Unternehmen Postbus herangetreten. Diese Behauptung hat sich nach Auskunft des Unternehmens (siehe Blattinneres) als nicht richtig erwiesen. Versuchen wir doch auch mit dieser neuen Situation umzugehen und haben Verständnis für wirtschaftliche Überlegungen eines Unternehmens!

Zum Abschluss wünsche ich noch allen viel Freude beim Lesen der Vals'er Gemeindezeitung und einen schönen Sommer! Den Kindern erholsame Ferien und einen entspannten Urlaub! Wir brauchen nicht weit fahren, das Bergsteigerdorf St. Jodok, Schmirn und Vals bietet viele Möglichkeiten!

Bgm. Klaus Ungerank

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ungerank Klaus, Vize-Bgm. Schmölzer Lois, Schmiedanger 1, Tel.: 05279 / 5209
Fotos: Gemeinde Vals, Layout: EP - ELEKTRONIK PRINTING, Tel.: 05223 549590



Auszüge Sitzungsprotokolle im Jahr 2014:

Protokoll Nr 197.

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am 3.2.2014 im Gemeindeamt Vals.

Der vorliegende Voranschlag für das Haushaltsjahr 2014, welcher in der Zeit vom 8.1.2014 bis zum 22.1.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme aufлаг, wird einstimmig beschlossen. Für 2014 sind im ordentlichen Haushalt Einnahmen in der Höhe von 1.260.500,-- und Ausgaben in der Höhe von 1.305.500,-- vorgesehen. Im außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 50.000,-- enthalten. Daraus ergibt sich im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 45.000,--. Trotz intensiver Bemühungen zur Suche von Einsparungsmöglichkeiten konnte kein Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben gefunden werden.

Eine größere Ausgabe im Jahr 2014 ist die Renovierung der HS Gries, wo die Gemeinde Vals einen Beitrag von 237.000,-- zu leisten hat. Die Innenrenovierung der Pfarrkirche soll mit 10.000,-- unterstützt werden.

Aufgrund der Stellungnahme von Dipl.Ing.Dr. Erich Ortner wird gem. § 31a TROG 11 bei der Tiroler Landesregierung um eine Fristverlängerung der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für die Gemeinde Vals um 5 Jahre angesucht.

Für die öffentlich ausgeschriebene Stelle einer Raumpflegerin für das Gemeindeamt Vals, haben sich Frau Mair Patrizia, Schmiedanger 4 und Frau Maria Krautgasser, Kirchsteig 19 beworben. Die schriftliche und geheime Abstimmung endet mit 6:5 Stimmen für Frau Mair Patrizia. Die Anstellung erfolgt ehestmöglich gem. TVBG. (Einstufung: Beschäftigungsausmaß: 10% VB-Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p5)

Der Bürgermeister informiert, dass die Innenrenovierung der Pfarrkirche für Herbst (August) geplant ist. Die Arbeiten werden ca. 4 Wochen dauern.

Mit der Wildbach- und Lawinenverbauung (DI Riedl) wurde zum wiederholten Male über die Verbauung bzw. Entschärfung des Padaunerbaches verhandelt. Wenn das Problem in Angriff genommen wird, soll eine Gesamtlösung mit Einbeziehung des Rückhaltebeckens und des Bachablaufs erfolgen. Dazu müsste allerdings eine bleibende Weganlage zum Becken hin errichtet werden. Dazu würden Teile der Grundstücke 219 und 217, KG Vals des Eller Ernst beansprucht werden. Dieser ist aufgrund verschiedener Gründe (Gefahrenzonenplan, Behebung Hochwasserschäden) nicht bereit einen Grund zur Verfügung zu stellen. Ein Weg ist nötig um im Falle eines Hochwetterereignisses das Becken wieder leeren zu können.

Der Bürgermeister bedankt sich für das Geschenk anl. seines 50.Geburtstags.

Die von Weiß Karl über viele Jahre erbrachten Dienste als Totengräber werden aufgrund ständig anhaltender Kritik an Gemeinde und Kirche nicht mehr in Anspruch genommen. Die Aufgabe wird zukünftig durch Gogl Franz und Leitner Heinz übernommen. Eller Ernst zeigt sich mit der gewählten Vorgangsweise zur Bestellung der neuen Totengräber nicht einverstanden. Mair Josef sieht die gesamte Situation in der Pfarre St. Jodok eher kritisch.

Ungerank Fritz erkundigt sich, wann der Steg zum Bahnhof wieder errichtet wird. Der Bau erfolgt nach Fertigstellung der Bachverbauung, welche nach Wiederaufnahme der Arbeiten Ende Feber binnen 5 bis 6 Wochen erfolgen sollte. Er erklärt sich weiterhin bereit sich am Stegbau mit einer Lärchenholzspende zu beteiligen.

Eller Ernst erkundigt sich beim Bürgermeister, ob es stimmt, dass die Gemeinde die gesamten Kosten für die Verlegung der Kanal- und Wasserleitungen des Bergwachtstadels übernehmen musste. Der Bürgermeister erklärt, dass sämtliche Kosten - auch die für den Stromanschluss - von der Bergwacht getragen werden. Dem Verein wurde - wie anderen Vereinen in der Vergangenheit auch - eine Holzspende von 30 fm am Stock als Unterstützung gewährt. Eller Ernst findet die Spende für die anderen Vereine in Ordnung, für die Bergwacht aber nicht, da diese keine Ausrüstung oder andere Gegenstände für den Bestand braucht.

Mair Josef moniert, dass bei der Vorschreibung der Impfbeiträge an die lw. Betriebe eine Übersicht über Förderungen der Gemeinde an die Landwirte aufgeführt war. Er wünscht diese Information zukünftig nicht mehr.

Eller Ernst fragt nach, wieso im tragischen Krankheitsfall von Delvai Eva keine finanzielle Unterstützung des Vereinsfonds für die benötigte kostenintensive Behandlung in Deutschland erfolgte. Der Bürgermeister erläutert, dass bis wenige Tage vor Behandlungsstart nicht feststand, ob die Kosten von einer Versicherung übernommen werden. Dazu fanden einige Besprechungen und Beratungen der beteiligten Vereinsobmänner statt. Der Fall entwickelte eine Eigendynamik und es wurde auf vielerlei Weise Geld für die betroffene Familie gesammelt. Da es sich bei den Mitteln des Vereinsfonds ausschließlich um Spendengelder handelt, ist ein besonders sorgsamer Umgang gefordert. Der Vereinsfonds ist in ständiger Beobachtung des Falles und sollte finanzielle Hilfe gebraucht werden, wird diese auch äußerst diskret - wie in der Vergangenheit auch - zeitgerecht erfolgen.



Auszüge Sitzungsprotokolle im Jahr 2014:

Protokoll Nr 198.

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am 31.3.2014 im Gemeindeamt Vals.

Die Jahresrechnung 2013, welche in der Zeit vom 10.3.2014 bis zum 24.3.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme auflag, und vom Prüfungsausschuss am 7.3.2014 vorgeprüft wurde, wird einstimmig wie folgt beschlossen:

- Einnahmen ordentlicher Haushalt
1.297.691,20
- Ausgaben ordentlicher Haushalt
1.277.220,93

Überschuss 20.470,27

- Einnahmen außerordentlicher Haushalt
20.146,45
- Ausgaben außerordentlicher Haushalt
24.113,15

Abgang 3.966,70

Somit ergibt sich für das Jahr 2013 ein Überschuss von 16.503,57. Nachdem der vorliegende Rechnungsabschluss durchbesprochen wurde, übernimmt Vizebürgermeister Alois Schmölzer den Vorsitz. Unter Abwesenheit des Bürgermeisters berichtet die Obfrau des Prüfungsausschusses Frau Dr. Karin Hausberger, dass die quartalsweise vorgesehenen Kassaprüfungen stattgefunden haben, sämtliche in der Jahresrechnung angeführten Konto- und Darlehensstände überprüft wurden, und diese mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters wird dem Bürgermeister als Rechnungslager einstimmig die Entlastung erteilt. Der Vorsitz geht wieder an den Bürgermeister über, und die Sitzung wird fortgeführt.

Da der Architektenwettbewerb für das Gemeindehaus St. Jodok inzwischen abgeschlossen ist, und mit der Realisierung des Bauvorhabens begonnen werden kann, erscheint die Bildung eines Bauausschusses sinnvoll. Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, dass die Jurymitglieder des Wettbewerbs in den Bauausschuss übergehen, d.h. der Ausschuss besteht aus Bgm. Klaus Ungerank, Vizebgm. Alois Schmölzer, Helmuth Fidler und Martin Gatt.

Im Vorfeld der Sitzung wurde die vom Gemeindeverband die Erlassung einer Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage für das Gemeindegebiet gefordert. Es wurde verlautbart, dass zukünftig der Zuschuss für den Waldaufseher an die Einhebung der Waldumlage gekoppelt wird.

Die Abteilung Gemeindeangelegenheiten erklärte auf Nachfrage, dass dies erst im Jahr 2015 praktiziert wird. Es erfolgt der einstimmige Beschluss, dass die Erlassung einer Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage bis auf weiteres verschoben wird.

Laut Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck sind für die Jahre 2015 und 2016 neue Geschworenen- und Schöffenverzeichnisse zu bilden. Per Zufallsprinzip wurden bei dem am 17.2.2014 durchgeführten Verfahren Eller Andreas und Holzmann Monika per Zufall bestimmt. Der Gemeinderat stimmt der Nominierung einstimmig zu. Die ausgewählten Personen werden verständigt und die Daten anschließend der Bezirksverwaltungsbehörde bekannt gegeben.

In der Auslobung des Architektenwettbewerbs für das Gemeindehaus St. Jodok wurde vereinbart, dass die teilnehmenden Architekten für ihre gelieferten Ideen ein Entgelt in der Höhe von 6.240,-- erhalten. Das Land Tirol, Abteilung Dorferneuerung hat eine Kostenübernahme von 70% zugesichert. Da die Gemeinde die Rechnungen vorher bezahlen muss und erst anschließend um die Förderung ansuchen kann, ist die Einrichtung eines Baukontos mit einem Rahmen von 50.000,-- erforderlich. Die Einrichtung des Baukontos mit o.a. Rahmen bei der Raiba Wipptal wird einstimmig beschlossen.

Ungerank Fritz hat einen schriftlichen Antrag zur Verlegung der Wasserleitung im Bereich des Grundstücks 10/1, KG Vals gestellt. Er beabsichtigt die Errichtung eines Erschließungsweges. Der Bürgermeister erklärt, dass spätestens mit dem Beginn der Bauarbeiten für das Gemeindehaus die Leitung verlegt werden muss. Es wird ein Ortstermin mit Ing. Kreidl stattfinden.

Gatt Martin hat dankenswerter Weise einen Plan samt Angebot für die Überdachung des Pavillonvorplatzes organisiert. Laut vorliegenden Planungen würde eine Fläche von ca. 180m² durch den Holzbau überspannt. Die Zustimmung der Wildbach- und Lawinenverbauung ist auch gegeben. Die Kosten belaufen sich auf 45.000,--. Die Vereine der Gemeinde haben in einer im Vorfeld stattgefundenen Sitzung einen Beitrag von ca. 10.000,-- zugesichert. Der Bürgermeister hat bereits mit dem Büroleiter von LR Tratter über das Vorhaben gesprochen. Dieser kann sich – wenn überhaupt – eine Förderung von max. 10.000,-- vorstellen. Es wäre ein schriftliches Ansuchen einzubringen. Da im Gemeindebudget für 2014 ohnehin 45.000,-- fehlen ist kein Zuschuss möglich. Auch eine mögliche Haftungsübernahme würde von der Aufsichtsbehörde sicherlich versagt. Fidler Helmuth erklärt, dass die Überdachung unbedingt nötig ist und der Bürgermeister nochmals direkt mit den Unterlagen bei LR Tratter vorsprechen soll.



Auszüge Sitzungsprotokolle im Jahr 2014:

Protokoll Nr 199.

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am 28.5.2014 im Gemeindeamt Vals.

Mag. Blaha erläutert, dass bereits mehrere öffentliche Projekte über Generalunternehmer abgewickelt wurden. Der große Vorteil liegt nach seinen Erläuterungen darin, dass bei diesem Modell das Risiko für den Bau komplett auf den Generalunternehmer übergeht. Der Generalunternehmer ist der einzige Ansprechpartner. Vor Baubeginn steht bereits ein fixer Preis für das Gesamtprojekt fest. (außer es treten Extrawünsche des Bauherrn auf) Der Architekt muss allerdings bereits im Frühstadium das gesamte Vorhaben bis ins kleinste Detail planen. Der Einfluss des Gemeinderates bleibt gegeben. Es müssen nicht die vom Generalunternehmer vorgeschlagenen Firmen akzeptiert werden. Damit wird gewährleistet, dass einheimische Firmen in die nähere Auswahl kommen können.

Weiters wird der spätere Energiekonsum des Gebäudes garantiert, was wieder dazu führen soll, dass noch mehr Wert auf die Qualität der Gewerke gelegt wird. Durch das Energieverbrauchs-kriterium müssen die Aufträge nicht automatisch dem Billigstbieter zufallen, sondern dem, der das nachhaltigste Angebot stellt.

Die Gemnova ist Service für die Gemeinde und begleitet den gesamten Bauprozess und dient als Bindeglied zwischen Architekt, Firmen und Auftraggeber. Außerdem wird darauf geachtet, dass alle möglichen Landes- und Bundesförderungen (Energieförderungen) ausgeschöpft werden. Der Gemeinde wird Rechtssicherheit – insbesondere bei den Vergaben – garantiert. Das gesamte Bauprojekt wird durch denselben Gemnova-Mitarbeiter begleitet. Auf die Frage nach den Kosten des Gemnovaservices antwortet Herr Mag. Blaha, dass die eigenen Kosten zu decken sind, wobei die Gemeinde nur 50% dieser zu zahlen hat. Die anderen 50% sind vom Generalunternehmer zu tragen. Derzeit werden 4% der Baukosten verrechnet. Bei den bisher abgewickelten Vorhaben gab es durchwegs Baukostenunterschreitungen. Durch den Generalunternehmer wird garantiert, dass alle Firmen höchste Qualität liefern, da dieser aufgrund der Haftung für alle Gewerke penibel darauf achten wird, dass sämtliche beteiligten Firmen ihr Bestes geben. Der Zeit- und Kostenplan sind fix verhandelt und sind einzuhalten. Grundsätzlich werden die Planungskosten höher sein. Sämtliche Arbeiten werden mit Architekt und Gemeinde abgestimmt. Herr Mag. Blaha verlässt die Sitzung.

Der Bürgermeister hat sich bei einigen Gemeinden nach ihren Erfahrungen mit der Bauabwicklung über Generalunternehmer erkundigt: Dabei ergab sich das Meinungsbild, dass einige höchst zufrieden sind, es aber auch in einigen Gemeinden Probleme gab, insbesondere durch zu wenig gründliche Planungen im Vorfeld des Baus.

Die Abstimmung ergibt schließlich 8 Stimmen für den Bau mit Generalunternehmer unter Betreuung durch die Gemnova, 1 Stimmenthaltung und 2 Gegenstimmen.

Das Protokoll über die Sitzung vom 31.3.2014 wurde den Gemeinderäten übermittelt und wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die Periode für das Regionalmanagement Wipptal (Leader-Verein) ist nunmehr ausgelaufen. Die Region kann sich allerdings für die nächste Periode unter geänderten Voraussetzungen wiederum bewerben. Das entsprechende Schreiben des Leader Vereins wird verlesen. Grundsätzlich sind in der Region Projekte in einer Größenordnung von 5 Mio. umzusetzen. Es müssen 2 Verwaltungsangestellte beschäftigt werden. Der Gemeindebeitrag steigt von jährlich 814,-- auf 1.208,-- (indexangepasst). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass im Sinne der Region einer neuerlichen Bewerbung zugestimmt wird.

Die Stellungnahme der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck zum beschlossenen Voranschlag wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht, bzw. wurde mit der Sitzungseinladung zugeschickt und wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Von der IKB wurde der Gemeinde ein Baurechts- und Dienstleistungsvertrag für das Nahheizwerk Vals vorgelegt. Als Baurechtszins (ca. 3% des Verkehrswertes des Grundstücks) werden 200,-- indexangepasst auf 30 Jahre festgeschrieben. Der Gemeinde wird eine Weiternutzung in 30 Jahren angeboten. Die Unterfertigung der Verträge wird einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme von TOP 6 Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme der Bezirksverwaltungsbehörde zum Rechnungsabschluss 2013.

Die ergangene Stellungnahme zur Jahresrechnung 2013 wird einstimmig zur Kenntnis genommen. Die darin enthaltenen Anregungen werden umgesetzt.

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben der Postbus GmbH, dass keine schriftliche Vereinbarung mit der Gemeinde Vals zur Führung des sogenannten "Kirchenbusses" existiert. Es gab nur die mündliche Vereinbarung, dass solange 2 Gottesdienste abgehalten werden, der Bus verkehrt. Die Wirtschaftlichkeit war nie gegeben.

Gemeinsam mit dem Baubezirksamt wurde unterhalb des Widums äußerst kostengünstig ein neuer ca. 70m langer Gehsteig errichtet. Durch den Neubau und die Installation zweier Straßenlaternen wird die Sicherheit der Fußgänger erhöht.



Rekordverdächtiger Palmsonntag:

Das Ringen um die längste Palmlatte hat auch in unserer Pfarrgemeinde Tradition. Nachdem ein Rekordversuch im vorletzten Jahr scheiterte, wollte man es heuer wieder wissen. Die richtigen Latten bzw. Bäume fand man Niderseitig in der äußeren Leitel! Aus zwei langgewachsenen Stämmen formte man eine Palmstange mit der Absicht, damit am Palmsonntag einen möglichen „Längenrekord“ einzufahren. Schon recht frühzeitig startete man am Palmsonntag, um die über 40 m lange Palmlatte aufzustellen. Und die Mission gelang! Gratulationen aus der „Palmlattenhochburg“ Imst trafen ebenso ein, wie von vielen Bewunderern aus nah und fern! GRATULATION auch von der Redaktion der Valser Nachrichten!

Erstkommunion in Vals:

Den besonderen Tag der Erstkommunion feierten auch heuer wieder acht Kinder aus unserer Pfarrgemeinde am Weißen Sonntag. Das Fest begann mit einem feierlichen Einzug in die Kirche und dem anschließenden Festgottesdienst. Der Tag wurde natürlich auch zum Feiern genutzt und wird den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben!



Bachverbauung in St. Jodok abgeschlossen:

Im Frühjahr konnten auch die Bauarbeiten am Valser- und Schmirnerbach im Bereich St. Jodok abgeschlossen werden. Die Zusammenmündung der Bäche musste gerade in hydrologischer Hinsicht verbessert werden! Dabei wurde das Uferbauwerk in der Mitte verlängert und somit das Zusammenfließen der Bäche verbessert. Die Wiederrichtung des „Steges“ und diverse Zaunarbeiten bildeten den Abschluss des Projektes. Gesamtkosten rund EUR 400.000,--.

Gehsteig: Gefahrenstelle für Fußgänger konnte entschärft werden



Ein langjähriger Wunsch von einigen Anrainern konnte heuer im Frühjahr zumindest teilweise umgesetzt werden. Im Zuge von Instandhaltungsarbeiten der Landesstraßenverwaltung im Bereich des Einsegnungskreuzes ist es auch gelungen, einen Gehsteig samt Beleuchtung zu errichten. Dabei wurden auch 3 Fichtenbäume entfernt, die sowohl für die Einsicht des Autofahrers als auch für die Aussicht der Hausbesitzerin zur Belastung geworden sind! Ein großes Dankeschön den Mitarbeitern der Straßenverwaltung für die tolle Arbeit und den „Straßenchef“ für die kollegiale Zusammenarbeit! Es hat sich gezeigt, dass Synergien genutzt werden können und für die Gemeinde ein Kleinprojekt äußerst kostengünstig umgesetzt werden konnte!

Restarbeiten nach Hochwasser

Sowohl im Alterer (Sumpf) als auch Untern Nock waren im Frühjahr noch Restarbeiten im Zusammenhang mit dem Hochwasser 2012 notwendig. Zum einen musste Untern Nock der Damm unterhalb der Nockbrücke überbaggert werden und zum anderen im Alterer im Bereich des sogenannten Sumpfes u.a. das Laichbecken der Frösche vergrößert werden. Die Arbeiten sind „Gelungen“ und somit die Auflagen des Naturschutzes erfüllt. An dieser Stelle auch einmal ein Danke an unseren Schutzgebietsbetreuer, Mag. Klaus Auffinger, der sehr Hilfsbereit und Einsichtig die verschiedenen Vorhaben und Anliegen abwickelt!





Der Bürgermeister gratuliert

zum 75. Geburtstag

Kirchmair Hedwig, geb. 16.02.1939



zum 75. Geburtstag

Zingerle Alois, geb. 03.05.1939



zum 75. Geburtstag

Eller Johann, geb. 06.05.1939



zum 75. Geburtstag

Margreiter Nothburga, geb. 21.03.1939



zum 75. Geburtstag

Aigner Andreas, geb. 12.02.1939



zum 75. Geburtstag

Gstrein Annemarie, geb. 24.06.1939





Der Bürgermeister gratuliert

zum 80. Geburtstag

Gatt Josef, geb. 23.03.1934



zum 80. Geburtstag

Gatt Meinrad, geb. 01.05.1934



zum 80. Geburtstag

Eller Franz, geb. 26.02.1934



zum 80. Geburtstag

Schmölzer Simon, geb. 20.04.1934



Europawahlen 2014

Wahlberechtigte	431		Wählergruppe:	SPÖ	Wählergruppe:	BZÖ		Wählergruppe:	EUSTOP
Gültige Stimmen	178		Stimmen:	18	Stimmen:	0		Stimmen:	9
Prozent:	98.34%		Prozent:	10.11%	Prozent:	0.00%		Prozent:	3.93%
Ungültige Stimmen:	3								
Prozent:	1.66%		Wählergruppe:	FPÖ	Wählergruppe:	NEOS			
Abgegebene Stimmen:	18		Stimmen:	35	Stimmen:	9			
Wahlbeteiligung:	42.00%		Prozent:	19.66%	Prozent:	5.06%			
Ergebnisse der Wählergruppen									
Wählergruppe:	ÖVP		Wählergruppe:	Grüne	Wählergruppe:	ANDERS			
Stimmen:	97		Stimmen:	10	Stimmen:	0.00			
Prozent:	54.49%		Prozent:	5.62%	Prozent:	0.0%			



Veranstaltungskalender 2014

06.07.2014	Bezirksmusikfest Gries a. Br.(13.07.2014)	17.08.2014	Messe Zeisch
26./27.07.2014	Batallionsfest Schützen Trins	24.08.2014	Almfest Alterer mit Messe
01.08.2014	Radio Tirol Sommerfrische St. Jodock mit Platzkonzert	20.09.2014	Auhagerfest unter Nock
03.08.2014	Almfest Bloade Schützen	08.11.2014	Bergrettungsball Geraerhof
15.08.2014	Sommerfest der Musikkapelle		

Neubau Gemeindehaus Vals

Die Würfel sind gefallen! Eine relativ klare Angelegenheit war der Architektenwettbewerb für das neue Gemeindehaus Vals. Das Preisgericht kürte das Modell bzw. Projekt von Architekt Gerhard Hauser zum Sieger. Hervorzuheben ist die kompakte Bauweise und vor allem der geplante Vorplatz vor dem Gemeindezentrum. Schule, Kindergarten, Gemeindeverwaltung, Mehrzwecksaal und sämtliche Vereinsräumlichkeiten sollen im Haus untergebracht werden.

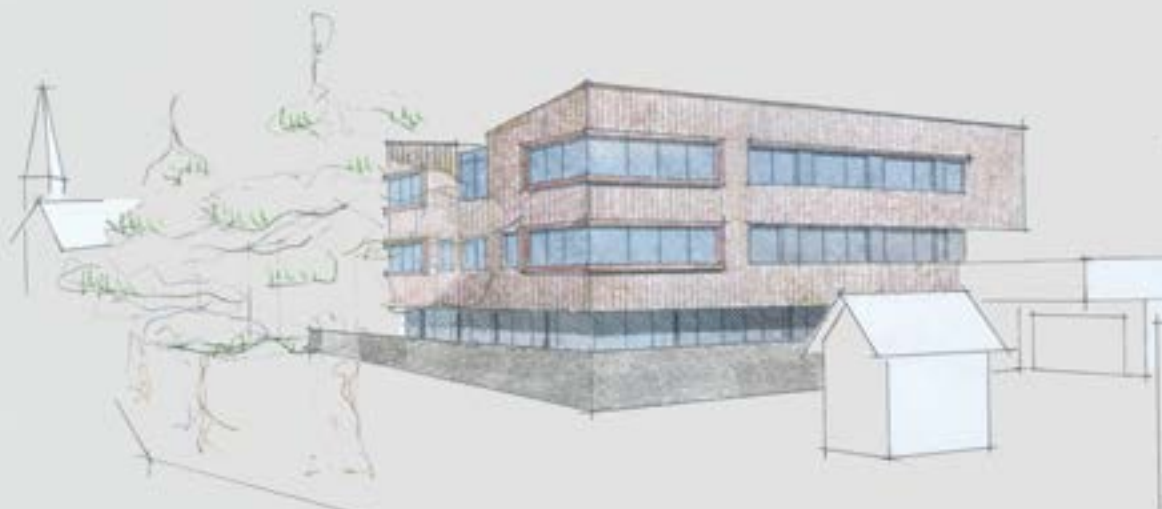
Nunmehr ist man bereits dabei, die Einreichplanung auszuarbeiten. Im Besonderen ist man bemüht, das Haus möglichst synergetisch zu nutzen. Gespräche mit Vereinsfunktionären sowie Vertretern der Schul- und Kindergarteninspektion haben ebenfalls schon stattgefunden! Auch hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Neubau von einem sogenannten Generalunternehmer errichten zu lassen. D.h. ein Unternehmen übernimmt die Errichtung des Gebäudes (ohne Einrichtung) zu einem fixierten Preis (siehe Auszüge Gemeindeprotokolle)! Wenn alles planmäßig läuft, sollte im Frühjahr 2015 der Startschuss zu dem ca. EUR 4 Mill. - Projekt erfolgen.

Im Sommer 2014 erfolgt der zweite und letzte Teil der Hauptschulsanierung in Gries. Wie bekannt, muss sich die Gemeinde Vals mit rd. EUR 500.000,- an dieser Generalsanierung beteiligen.

Daten Gemeindehaus:

Fläche	Ca. 1.400.00m ²		Bauweise:	Betonmassiv
Widmung	Sonderfläche Schule Kein Bebauungsplan		Fassade:	Bekleidet und hinterlüftet Holzfassade
Raumprogramm:	Schule Kindergarten Gemeindeamt Vereinsräume Mehrzweckhalle		Dach:	Kaltdach tw. Pultdach mit Blecheindeckung tw. Flachdach belüftet, Bitumen bekiest
Umgebauter Raum:	6.684.00m ³		Heizung und Warmwasser	Abhängig vom Ergebnis PHPP
Nutzfläche:	6.684.00m ³		Lüftung:	Kontrollierte Raumlüftung in allen Aufenthaltsräumen
Bruttogeschossfläche	1.782.00m ²		Aussenanlagen:	tw. begrünt tw. Platzgestaltung

Neubau Gemeindehaus Vals (eingereichtes Siegerprojekt)



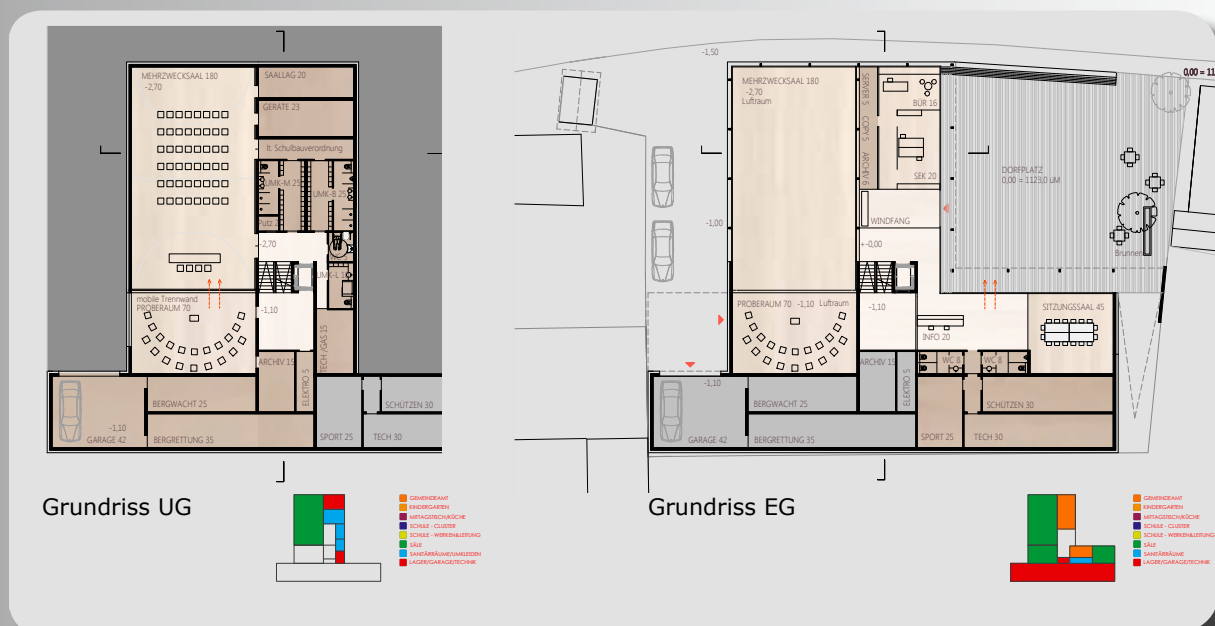
Blick Nordwest



Blick Nordost



Neubau Gemeindehaus Vals (Änderungen in Ausarbeitung)



Richtigstellung Kirchenbus

Wie uns allen bekannt, hat das Unternehmen Postbus, mit Änderung der Kirchenzeiten Anfang 2013 die Kirchenkurse eingestellt. Letztes Jahr hat die Gemeinde ein privates Unternehmen mit der Aufrechterhaltung dieser Kurse beauftragt und somit eine vorübergehende Lösung gefunden. Auch aus wirtschaftlichen und somit aus finanziellen Gründen hat die Gemeinde Vals diese Privatlinie Anfang 2014 eingestellt.

Folgend hat man immer wieder gehört, dass es vertragliche Vereinbarungen zwischen Post und Gemeinde gegeben hat bzw. auch noch immer gibt, dass, solange 2 Messen am Sonntag abgehalten werden, die Post verpflichtet sei, die Buslinie aufrecht erhalten zu müssen. Dieses Gerücht bzw. diese Behauptung hat sich als unrichtig erwiesen – siehe Schreiben Postbus!

SCHREIBEN POSTBUS

Betreff Postbuslinie 4144 - Kirchenkurse

Datum 25.4.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Bis vor einigen Jahren haben wir an Sonn- und Feiertagen zwei sogenannte „Kirchenkurse“ geführt. Nachdem der Bedarf sehr gering war und zudem auch die Messzeiten geändert worden sind, haben wir diese Kurse aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt.

Es ist uns nicht bekannt (auch in den Aufzeichnungen u. Schriftverkehr der früheren Jahre ist nichts zu finden), dass es eine Vereinbarung über die Aufrechterhaltung dieser Verkehrsleistung gibt. Interne Nachforschungen u. Anfragen beim VVT ergeben nichts dergleichen.

Eine Wiedereinführung dieser Frühkurse ist aus o.a. Gründen auch nicht geplant.

Sieger Mal - und Zeichenwettbewerb „Crazy bike“

Gleich 2 Preisträger an der VS St. Jodok

Im Schuljahr 2013/14 wurde der beliebte Mal- und Zeichenwettbewerb „Crazy bike“ wieder tirolweit ausgeschrieben.

Das Land Tirol hat alle Schülerinnen der 3. und 4. Stufe dazu eingeladen. Die Kinder sollen ihr Fantasie- und Wunschrads zeichnen. Unsere Volksschule hat für den Bezirk Innsbruck Land Ost den ersten und zweiten Preis gewonnen. Der erste Preis erging an Ramona Larcher. Sie konnte die Jury mit ihrem Tierfantasierad überzeugen. Den zweiten Preis holte sich Benedikt Eller mit der Erfindung des Wipptalrades.

Wir sind sehr stolz auf unsere jungen Künstler.





Die Bergsteigerdörfer des Österreichischen Alpenvereins



Nähe ohne Respektlosigkeit, Bewegung aus eigener Kraft.

Aktuell gehören 20 Gemeinden, Ortschaften und Regionen der Plattform Bergsteigerdörfer des Österreichischen Alpenvereins an. Der Wert ihrer wunderschönen Natur- und Kulturlandschaft steht dabei für alle Teilnehmer an erster Stelle, denn das ist in der Tat DAS Alleinstellungsmerkmal aller Bergsteigerdörfer! Dazu kommt eine große Portion an Selbstbewusstsein und Stolz auf die eigene Art und Weise zu leben, auf die Pflege alter Traditionen und auf die weit über 100 Jahre zurückreichende Alpingeschichte. Es handelt sich um Gebirgsorte mit authentischem Charakter, die als vorbildhafte regionale Entwicklungskerne im nach-

haltigen Alpentourismus wichtige Akzente setzen wollen. Dabei soll über die Berg-Wanderkompetenz hinaus eine Positionierung im anspruchsvolleren Alpinbereich erfolgen. So ganz nebenbei erfüllen die Bergsteigerdörfer damit wesentlich Ziele und Vorgaben der internationalen Alpenkonvention, die 1991 zwischen den acht Alpenstaaten und der EU geschlossen wurde, um eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum zu gewährleisten. Die Bergsteigerdörfer haben sich seit ihrer „Erfindung“ 2005 zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt, das mittlerweile weite Kreise zieht.

Großes Walsertal (V)	Vent im Ötztal (T)	Ginzling im Zillertal (T)	Region Sellraintal (T)	
St. Jodok, Schmirn- u. Valsertal (T)	Villgratental (T)	Tiroler Gailtal (T)	Lesachtal (K)	
Mauthen (K)	Zell-Sele (K)	Malta (K)	Mallnitz (K)	Weißbach bei Lofer (S)
Hüttenschlag im Großarlal (S)	Johnsbach im Gesäuse (St)	Die Steirische Krakau (St)		
Steinbach am Attersee (OÖ)	Grünau im Almtal (OÖ)	Lunz am See (NÖ)		
	Reichenau an der Rax (NÖ)			



www.bergsteigerdoerfer.at



Bergsteigerdorf St. Jodok, Schmirn- und Valsertal (T)



Stolze Berge - sanfte Täler

Nichts deutet hier auf das Getriebe hin, das auf der anderen Seite dieser Berge herrscht. Der Skizirkus von Hintertux bleibt hinter den Graten verborgen, kein Getöse und Gewimmel dringt in unser Tal herab. Nur das vom Wind modulierte Rauschen des Baches ist hörbar. Und die wuchtige Gebirgsumrahmung ist zeitlos: Hier befinden wir uns eindeutig auf der wilden Seite des Tuxer Hauptkamm: Fußstein, Schrammacher und Sagwandspitze umzäunen wie dunkle Mauern den Talschluss von Innervals. Von hier erreicht man ohne große Mühe die herrlich gelegene Geraer-Hütte. Sie duckt sich unter die mauerglatte Fußstein-Nordkante, über die eine berühmte alpine Klettertour führt.

Ein visueller Leckerbissen ist auch der Talschluss des Schmirntales – der Kaserer Winkel. Das Landschaftsbild könnte von einem Meister der romantischen Malerei entworfen worden sein: Eine ehrwürdige Gebäudegruppe schart sich um eine uralte Zirbe, die wie ein zerzauster Riese den Zugang ins Hochgebirge zu bewachen scheint. Im Winter bieten die beiden Täler unvergleichbar schöne Skitouren in allen Schwierigkeitsgraden. Die Nähe zum Alpenhauptkamm garantiert fast immer eine gute Schneelage und Berg- und Skiführer begleiten Einheimische und Gäste gerne auf den Touren.

Fakten

Seehöhe des Hauptortes: St. Jodok, 1.100 m
Höchster Punkt: 3.476 m (Olperer)
Wohnbevölkerung: in beiden Tälern 1.400 Personen
Ortschaften: St. Jodok, Schmirn, Vals
Gebirgsgruppen: Tuxer Alpen, Zillertaler Alpen
Wichtige Gipfel: Olperer, Fußstein, Schrammacher, Kl. Kaserer, Sagwand, Gr. Kaserer, Alpeiner Scharte, Hohe Warte, Kra-xentrager, Hohe Kirche, Wildseespitze 11 Partnerbetriebe, 3 Schutzhütten

Info

Tourismusverband Wipptal
Rathaus
6150 Steinach
Tel.: +43/(0)5272/6270
E-mail: tourismus@wipptal.at
www.wipptal.at





DAS NEUE TIROLER FLURVERFASSUNGSGESETZ IN VALS

Eckpunkte des neuen Tiroler Flurverfassungsgesetzes

Ein Kernpunkt des neuen Gesetzes ist eine klare organisatorische Trennung von allen Angelegenheiten, die den Substanzwert bzw. die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsrechte betreffen.

Substanzverwalter:

Der Substanzverwalter wird von der substanzberechtigten Gemeinde bestellt. Der Substanzverwalter entscheidet über alle Angelegenheiten, die den Substanzwert, also jenen Wert, der nach Abzug der Belastungen durch die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und die Inanspruchnahme des Haus- und Gutsbedarfs der Nutzungsberechtigten verbleibt, betreffen. Dazu gehören insbesondere der Verkauf von Grundstücken, Verpachtungen etc. Der Substanzverwalter ist den Sitzungen des Ausschusses und der Vollversammlung der Agrargemeinschaft beizuziehen.

Agrargemeinschaft:

Die Organe der Agrargemeinschaft sind grundsätzlich die Vollversammlung, der Ausschuss und der Obmann. Der Obmann vertritt die Agrargemeinschaft nach außen. Bei atypischen Gemeindegutsagrargemeinschaften kommen nun der Substanzverwalter sowie erster und zweiter Rechnungsprüfer hinzu.

Bewirtschaftungsübereinkommen:

Im Rahmen eines Bewirtschaftungsübereinkommens können Gemeinde und Agrargemeinschaft vereinbaren, dass die über die Nutzungsrechte hinausgehende land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung der Grundstücke durch die Agrargemeinschaft erfolgt.

Auseinandersetzungsverfahren:

Das Flurverfassungslandesgesetz bietet Möglichkeiten zur Auflösung einer Gemeindegutsagrargemeinschaft entweder auf gemeinsam Antrag der Agrargemeinschaft und der substanzberechtigten Gemeinde oder von Amts wegen. Findet die vermögensrechtliche Auseinandersetzung auf gemeinsamen Antrag hin statt, kann dieser Antrag ein auf einer sachverständigen Bewertung basierendes Übereinkommen über Art und Ausmaß der Abfindungen und Entschädigungen enthalten. Das heißt, Agrargemeinschaft und Gemeinde einigen sich im Vorfeld über die wesentlichen Eckpunkte der Auseinandersetzung, die die Agrarbehörde im weiteren Verfahren zu berücksichtigen hat. Von Amts wegen wird ein Auseinandersetzungsverfahren etwa eingeleitet, wenn eine gemeinschaftliche Nutzung nicht mehr zweckmäßig ist, die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung nicht gewährleistet ist oder die satzungsmäßigen Aufgaben vernachlässigt werden.

Inhalt des Auseinandersetzungsverfahrens:

Hier bieten sich mehrere Möglichkeiten, unter anderem die Auflösung der Agrargemeinschaft, Übertragung des Grundeigentums an die Gemeinde und vermögensrechtliche Entschädigung der Nutzungsberechtigten.

Regulierung:

- Ausregulierung von Anteilsrechten im Sinne des § 54 Abs. 6 TFLG.
- Anpassung sämtlicher Regulierungspläne von Gemeindegutsagrargemeinschaften an die Überlingsentscheidung des VfGH.
- Sicherstellung der für die Ausübung der Nutzungsrechte notwendigen Infrastruktur durch die Agrargemeinschaft.

Die Ausregulierungen erfolgen von Amtswegen, d.h. von der zuständigen Agrarbehörde!



Der Substanzverwalter

bisher:

- Vertreter der Gemeinde wird von dieser in Ausschuss und Vollversammlung entsandt
- Organbeschlüsse, die den Substanzwert betreffen, können nur mit Zustimmung der Gemeinde rechtswirksam gefasst werden
- Gemeinde kann in diesen Angelegenheiten Aufträge erteilen (im Streitfall entscheidet Agrarbehörde)

Vertreter der Gemeinde ist Mitglied im jeweiligen Kollegialorgan der Agrargemeinschaft

neu:

- Substanzverwalter ist vom GR aus seiner Mitte zu bestellen (ebenso zwei Stellvertreter)
- Substanzverwalter kann vom GR jederzeit abberufen werden
- Beschlüsse über Bestellung und Abberufung sind an der Amtstafel kundzumachen
- Amt endet zudem durch Tod, Mandats- und Amtsverzicht

Substanzverwalter ist eigenständiges, monokratisches Organ der Agrargemeinschaft

Wer kann Substanzverwalter sein?

- Nur Mitglieder des GR
- Unvereinbarkeit: Obmann, Obmann-StV, Ausschussmitglied Rechnungsprüfer der Agrargemeinschaft
- für die Befangenheit gelten die diesbezüglichen Regelungen in der TGO

Aufgaben des Substanzverwalters (§ 36c)

Besorgung der „**Substanzwertangelegenheiten**“

dazu zählen:

- Veräußerungen, Verpachtungen, Ausübung Jagdrecht
- Verfügungen über Substanzerlöse und Überling
- Aufgaben im Rahmen der Finanzgebarung
- Informationsverpflichtung dem Obmann gegenüber

Substanzverwalter **vertritt die Gemeinde** in der **Vollversammlung** und im **Ausschuss**;

damit verbundene Rechte in „gemischten Angelegenheiten“:

- Substanzverwalter kann Sitzungen einberufen, und die TO festsetzen (à Vorsitz)
- Organbeschluss nur mit Zustimmung des Substanzverwalters

Angelegenheiten, die ausschließlich die land- und forstwirtschaftliche Nutzung betreffen:

- Organbeschluss trotz Nichterscheinen des Substanzverwalters möglich

Substanzverwalter ist zu den **Sitzungen** des Ausschusses und der Vollversammlung rechtzeitig zu laden (fünf Werktage bzw. eine Woche); ab diesem Zeitpunkt können er selbst, der BM sowie den GR-Mitgliedern die Sitzungsunterlagen einsehen

Substanzverwalter **vertritt die Agrargemeinschaft** allein nach außen in:

- Substanzwertangelegenheiten
- gemischten Angelegenheiten (im Rahmen der entsprechenden Organbeschlüsse)

Verhältnis Gemeinde - Substanzverwalter (§ 36d)

Substanzverwalter hat den GR zwingend zu befassen und dessen Aufträge abzuwarten:

- Begründung von Dienst-, Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen, deren Dauer sechs Monate übersteigt
- Erwerb, Veräußerung und Belastung von Liegenschaften
- Errichtung von und wesentliche Änderung an wirtschaftl. Unternehmen, Erwerb und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen
- Verwirklichung und Finanzierung außerordentlicher Vorhaben
- Anlegung und Auflösung von Rücklagen
- Aufnahme von Krediten, Abschluss von Leasingverträgen, Übernahme von Haftungen
- Abgabe und Annahme von Erklärungen, Abschluss von Vereinbarungen bis zu 10.000 Euro (Summe kann vom GR geändert werden)
- Festsetzung des Voranschlages, Genehmigung des Rechnungsabschlusses

Gemeinde - Substanzverwalter (§ 36d)

- darüber hinaus kann der GR durch Beschluss auch sonstige Angelegenheiten festlegen, in denen er vom Substanzverwalter zwingend vorab befasst werden möchte
- umfassende Informationspflicht gegenüber den Gemeindeorganen:
der Substanzverwalter hat dem Bürgermeister auf dessen Verlangen bzw. dem Gemeinderat in jeder Sitzung über die laufenden Geschäfte zu berichten

DIE AUSWIRKUNGEN DES GESETZES FÜR DEN EINZELNEN NUTZUNGSBERECHTIGTEN IN VALS (Stand Ende Juni 2014):

- Der Haus-, Hof- und Gutsbedarf reduziert sich auf den „Historischen Bedarf“, d.s. 7 fm
- Die Ausübung der Weiderechte bleiben unverändert
- Nutzholz (Bauholz) nur noch nach Bedarf
Wobei man u.a. die Möglichkeit hat, den Nutzholzanteil per GR-Beschluss mit dem Haus-, Hof- und Gutsbedarf jährlich auszeigen zu lassen, ohne einen besonderen Bedarf.
Derzeit noch nicht ganz klar ist, was mit den Guthaben bzw. Ersparnissen an Nutzholz passiert. Es gibt bis dato alle möglichen Auskünfte (Wegfall, bleibt bestehen ...)! Eine Möglichkeit kann oder könnte sich auch hier über ein Bewirtschaftungsübereinkommen ergeben.
- Zaunhölzer und dergleichen bleiben bestehen
- Wiedereinführung eines Bewirtschaftungsentgeltes (Stockgeld)
- Die Gemeinde Vals wird nach Inkrafttreten des Gesetzes einen Substanzverwalter bestellen



Gemeinde und Agrargemeinschaft Vals haben bisher sehr offen und kooperativ zusammen gearbeitet. Das neue Gesetz (von keinem Valser Politiker oder Agrarier heraufbeschworen) gilt es bestmöglich für ALLE umzusetzen. Wobei natürlich rechtliche und gesetzliche Bestimmungen beiderseitig beachtet werden müssen. Sei es nun ein Bewirtschaftungsübereinkommen mit der Agrargemeinschaft oder ein GR-Beschluss betreffend Haus- Hof- und Gutsbedarf, es gibt verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit! Man wird in den nächsten Monaten ausloten, was für ALLE das Beste ist!

Neueröffnung Schutzhütte Hoger



Bis Ende Oktober haben wir wieder für euch geöffnet!

Mit unserer kleinen, aber feinen Speisekarte verwöhnen wir euch von Dienstag bis Sonntag. Für Familienfeiern und Gruppenreservierungen könnt ihr uns gerne unter 0664 5333759 kontaktieren.

Um über bevorstehende Grillabende und Ähnlichem auf dem Laufenden zu bleiben, werdet Fan auf unserer Facebook-Seite.

Auf euren Besuch freuen sich Marisa, Katarina und Stefan.

Schmirner Fußballer mit Valser Unterstützung Meister Bezirksliga-West

Einen großartigen Erfolg konnten die Fußballer des SV Schmirn in der abgelaufenen Saison landen. Überlegen sicherten sie sich den Meistertitel in der Bezirksliga West! Die Mannen um Trainer Sepp Mader konnten sich trotz zahlreicher Verletzungen gegen starke Konkurrenz durchsetzen. Erfreulich dabei aus Valser Sicht, dass bereits seit Jahren einige Valser Kiker die Kampfmannschaft von Schmirn verstärken. Unter anderem konnte sich Kreidl Markus auch als Torschützenkönig feiern lassen. Diese Art Spielgemeinschaft funktioniert auch in den Nachwuchsklassen hervorragend. Der Saisonabschluss, mit dem Spiel gegen Vils (4:1) wurde natürlich zu einer ausgiebigen Meisterfeier genutzt! Zu bemerken ist auch noch, dass dies innerhalb von wenigen Jahren bereits der dritte Meistertitel war.

Recht herzliche Gratulation zum Meistertitel und alles Gute in der Gebietsliga!





[EINFACH | GUT | ESSEN]

- ➡ 10 bis 21 Uhr geöffnet
- ➡ Montag & Dienstag Ruhetag
- ➡ Ganztägig warme Küche
- ➡ Freitag & Samstag Pizza ab 16 Uhr bis 21.30 Uhr



Lisi und Hans-Peter freuen sich auf euren Besuch!

GERAERHÜTTE
2324 m



Herzlich Willkommen auf der Geraerhütte!

Seit 16. Juni 2007 bewirtschaften wir, die Familie Katharina u.

Arthur Lanthaler, als neue Hüttenwirte die Geraerhütte.

Die Geraerhütte lädt seit mehr als 100 Jahren zu einer ausgedehnten Rast ein. Lassen Sie sich von unserer reichhaltigen und herzhaften Küche sowie einem guten Tropfen aus unserem Keller verwöhnen.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Katharina u. Arthur

Kontakt Hütte:

Fam. Arthur Lanthaler · A-6154 Vals/St. Jodok

Tel. Hütte: +43 676 9610 303

Mobil: +43 664 5106 830

eMail: info@geraerhuette.at

Homepage: www.geraerhuette.at



Albrecht Peer

Tel: 05273 / 60073

Mobil: 0664 / 531 39 66

Gewerbegebiet 61e - 6143 Navis

e-mail: albrecht.peer@aon.at

